

Biskupiec (Bischofsburg), Polen, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Bischofsburg erhielt im Jahr 1395 das Stadtrecht.

Fürstbistum Ermland / katholisch.

Die Auflösung des Fürstbistums Ermland erfolgte im Jahr 1773.

Seit 1466 autonomer Ständestaat Preußen Königlicher Anteil.

Seit 1569 Königreich Polen / katholisch.

Seit 1772 Königreich Preußen / protestantisch.

Heutiger Ortsname: Biskupiec.

Stadt im Powiat (Landkreis) Olsztynski,

Woiwodschaft Ermland-Masuren, Republik Polen.

Aus Bischofsburg (heute Biskupiec):

Eine Frau, welche auf dem Scheiterhaufen starb.

-1612 Gertrudis Gesachische /

die Frau des Bürgers Matz Gesach.

Verfahren wegen Hexerei.

Laut Prozessakte suchte die Beschuldigte mit Abgötterei
unchristliche Nahrung und handelte mit Zauberei
wider Gott sowie die Menschen.

Sie wurde zum Tod auf dem Scheiterhaufen verurteilt.

Vor Vollstreckung des Urteils durfte Gertrudis Gesachische
am 02. Dezember 1612 ein Testament aufsetzen,
welches der Ratsherr und Stadtnotar Andreas Lichtenhagen
unterschrieb.

Gemäß den aufgeführten Vermögenswerten war die Verurteilte
eine wohlhabende Frau.

Sie vermachte unter anderem der Kirche zu Bischofsburg
ein halbes Haus, eineinhalb Hufen Acker und 40 bare Mark.

Das Hospital erhielt 10 bare Mark.

Restliche Vermögenswerte gingen an ihren Mann,
da die Ehe ohne Kinder geblieben war.

Das Testament wurde am 07. Februar 1613 in Heilsberg
von der bischöflichen Kurie (Bistum Ermland)
bestätigt.

(Triller, Anneliese:

Ein Hexenprozeß aus Bischofsburg 1612)

Verbrannt

Quelle:

- <https://bischofsburg.de/stadtgeschichte/ein-hexenprozess-aus-bischofsburg-1612/>
letzter Aufruf am 05.09.2026/16:35 Uhr

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail: bdireske56@gmail.com

